

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“

hieß das Leitwort der bundesweiten Aktion Dreiknigssingen in diesem Jahr, und 48 Sternsinger unserer Gemeinde kamen dieser Aufforderung gerne nach. Am 3. und am 7. Januar 2012 waren die Kinder und Jugendlichen als Heilige Drei Könige gekleidet in den Straßen von Rotthausen unterwegs, brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammelten für Not leidende Kinder in aller Welt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 3865,05 € Euro kamen bei ihrer diesjährigen Sternsinger-Aktion zusammen.

20*C+M+B+12

Wir freuen uns über den Einsatz der Kinder und Jugendlichen. Herzlichen Dank an alle! Noch in diesem Halbjahr werden wir alle Sternsinger zur "Expedition Sternenhimmel" in das Zeiss-Planetarium Bochum einladen.

Unser Dank gilt auch den vielen Erwachsenen, die die Sternsinger-Aktion unterstützt haben: Allen, die die Kinder von Tür zu Tür begleitet haben; allen, die die Gewänder instand halten und noch in letzter Minute zusätzliche Umhnge genäht haben; allen, die im Gemeindeheim die Stellung gehalten haben und für das leibliche Wohl gesorgt haben; allen, die die Tten gepackt und das Geld gezählt haben ... Auch die Erwachsenen werden zu unserem Ausflug nach Bochum eingeladen. Außerdem treffen wir uns zu einer Nachbesprechung am 2. Februar 2012 um 19.30 Uhr im Besprechungszimmer an der Richard-Wagner-Straße 1.



"Jetzt geht's los!"
Sternsinger nach der Aussendungsfeier

Besondere Höhepunkte der diesjährigen Sternsingeraktion waren der Empfang bei Oberbürgermeister F. Baranowski in der Zoom-Erlebniswelt, an dem 13 Sternsinger teilnahmen.



Unsere Berlin-Sternsinger vor der Abfahrt am Hauptbahnhof Berlin

20 Sternsinger waren in Berlin beim Empfang bei Bundespräsident C. Wulff. Von diesem Erlebnis können die Kinder (und erwachsenen Begleiter) am besten selbst berichten:

Philipp Wolterhoff(15):

Ich fand es toll, dass so viel Presse da war und Tim und ich Interviews geben durften. Nervig waren die vielen Fragen zu politischen Themen. Das Wichtigste aber war unsere Aufgabe als Sternsinger und es war super, dass wir unsere Instrumente spielen durften. Der Rundgang durch Schloss Bellevue war toll, denn das war was ganz besonderes.

Leonie Milde (11):

Der Besuch beim Bundespräsidenten war ein besonderes Erlebnis, das ich nie vergessen werde. Ich fand Herrn Wulff sehr sympathisch. Er hat sich echt viel Zeit genommen, uns das Schloss zu zeigen und unsere Fragen zu beantworten. Schön fand ich auch, dass sein Sohn Linus später an der Schlossführung teilgenommen hat. Ich war eigentlich gar nicht aufgeregt, aber ich fand schon spannend, dass so viele Presseleute da waren. Nicht so gut fand ich, dass die Presse besonders wegen des Skandals da war

und nicht wegen der Sternsinger. Die Berlinfahrt war eine echt coole Angelegenheit. Die Zeit bei den Sternsingern macht mir sowieso viel Spaß und ich würde gerne noch einige Jahre weiter mitmachen.

Anna Lehrich (10):

Am 5. Januar 2012 war es endlich soweit. Wir, die Rotthausener Sternsinger, sind mit dem ICE zum Bundespräsidenten nach Berlin gefahren. Schon am Essener Hauptbahnhof, warteten sehr viele Journalisten von Rundfunk, Fernsehen und Zeitung auf uns. Vom Berliner Hauptbahnhof wurden wir mit einem Bus zum Jugendhaus gefahren, welches sehr schön und groß war. Nach einer abendlichen Probe mussten wir früh schlafen gehen, was wir nicht einhielten, weil wir vor Aufregung nicht schlafen konnten. Am nächsten Morgen wurden wir sehr früh geweckt und haben unsere Koffer gepackt, denn schon bald würden wir zum Schloss Bellevue fahren, um dem Bundespräsidenten unseren Segen zu überbringen. Nach Anschreiben des Segens und zahlreichen Fotos bat uns Herr Wulff ins Schloss. Dort wurde gesungen und unsere Anspiele vorgeführt. Herr Wulff und seine Frau haben sich sehr gefreut und luden uns zu einer Führung durch das Schloss ein. Wir durften sogar in das Arbeitszimmer von Herrn Wulff, was sonst für die Öffentlichkeit selten möglich ist. Herr Wulff und seine Frau waren sehr locker und nett, eben wie ganz normale Leute. Es war ein ganz besonderer Tag für mich, den ich wahrscheinlich nie vergessen werde, aber leider sind die schönen Momente im Leben immer zu schnell vorbei.

Melanie Martens mit Lena (10):

Gefallen hat mir einfach alles, die Organisation, der Ablauf, die Fürsorge einfach alles. Besonders beeindruckt hat mich das erste Interview am Bahnhof: Da sind unsere Kinder! - Mein Telefon stand nicht still; alle hatten die Kinder schon gesehen, nur ich selbst nicht, hatte immer den falschen Sender an und war schon echt deprimiert. Aber dann hab ich sie auch gesehen. Man ist doch stolz, wenn das eigene Kind im Fernsehen zu sehen ist. Und als die Kinder am Bahnhof angekommen sind, und sie mit Gloria aus dem Zug gestiegen sind und die Eltern alle applaudiert haben: Das war ein ganz besonderer Moment, einfach toll! Besonders lustig fand ich, dass alle Eltern versucht haben, alle Interviews zu sehen und zu suchen und letztendlich haben wir sie doch alle doppelt und dreifach gesehen; man hat ja nur gegooglet und telefoniert und gesagt: "Hast du den Bericht schon gesehen oder den oder den ...?"

Lenas Worte waren, als sie aus dem Zug stieg: "Mama, das war wie in einem Traum und der große Kronleuchter im Schloss, ich glaub, der war ganz aus Gold und Diamanten, es war echt toll und hat wirklich viel Spaß gemacht und der Sohn vom Bundespräsidenten war voll süß."

Miguel Nowak (10):

Ich fand alles sehr schön. Im Schloss war ich besonders aufgeregt. Mein Herz war am bubbern und ich konnte die ganzen Eindrücke erst gar nicht behalten. Frau Wulff hat uns das Schloss gezeigt und ich war erstaunt, dass die Zimmer nach Jahre gestaffelt waren 1950, 1960 usw. Die Stadtrundfahrt hat mir auch gut gefallen. Leider hat der Busfahrer uns das Brandenburger Tor nicht lange genug gezeigt und ich hatte keine Chance ein Foto zu machen.

Emma Pape (10):

Die Fahrt nach Berlin zum Bundespräsidenten hat mir gut gefallen. Durch den ganzen Medienrummel waren die beiden Tage ganz schön aufregend. Ich habe mich besonders darüber gefreut, dass wir noch eine Stadtrundfahrt gemacht haben.

Angelina Krause (10):

Mir hat gut gefallen, dass unser Schlafplatz sauber war, dass die Aufführung geklappt hatten, dass wir alle Spaß hatten. Und dass wir eine Rundfahrt gemacht haben und eine Schlossbesichtigung. Mich hat besonders das Schloss beeindruckt. Dass wir aber bei der Aufführung immer lächeln sollten, hat mich genervt. Ich fand es lustig, dass wir bei dem Lied "Kultur an der Ruhr" dann doch nur 2 Strophen gesungen haben.

Tim Lievertz (14):

Hier ein paar Sätze über Berlin:

Für den BP unsere Sternsingerlieder zu trällern war einmalig! Nach der etwa 4-stündigen Hinfahrt ging es im St.-Michaels-Heim (dort schliefen wir) direkt weiter. Nach dem Abendessen und den Proben ging es auf die Zimmer, da wir am nächsten Tag schon gegen halb neun zur Kirche fuhren. Nachdem Gottesdienst war es so weit: Vor einer Riesenschar von Journalisten, die aber nicht nur wegen uns da waren, sangen wir eines unserer Lieder. Nach dem Ende des offiziellen Teils und einer ausführlichen Schlossführung sangen wir noch im Bundespräsidialamt. Nach dem Sternsingen und einer Stadtrundfahrt mit unserem Busfahrer fuhren wir wieder zurück.

Am besten war allerdings war die Schlossführung. Der BP erklärte uns alles sehr ausführlich und nett. Er hatte richtig gute Laune, man merkte ihm den Stress der letzten Tage gar nicht an. Im Endeffekt war alles, vom riesigen Berliner Hauptbahnhof bis zur netten Familie überwältigend. Da werden alle noch ein paar Tage brauchen, bis sie das verarbeitet haben.

Fabian Wolff (12):

Berlin war richtig toll. Die Stimmung war lustig! Die Unterkunft war luxuriös!

Besonders hat mich beeindruckt, dass der Bundespräsident Christian Wulff so offen und nett zu uns war. Das frühe Aufstehen am Freitag war aber nicht so angenehm. Es war für uns alle trotzdem etwas ganz Besonderes. Ich denke, der Bundespräsident hat sich über den Segen und den Besuch der Sternsinger wirklich gefreut.

Daniel Wolff (12):

Ich hatte bereits beim Dreh des Videos und den Proben viel Spaß. Das St. Michaels-Heim war klasse. Das Essen dort hat mir sehr gut geschmeckt. Auch Frau Wulff, die unsere Gruppe durchs Schloss führte, war sehr nett zu uns. Besonders gefiel mir die Rundfahrt durch Berlin, z.B. das Brandenburger Tor und die vielen Botschaften. Leider war die Nacht sehr kurz, da einige im Zimmer noch lange geredet haben.

Dörte Wessels (10):

Die Fahrt nach Berlin hat mir gut gefallen. Es war eine einmalige Chance, dass wir da waren. Genervt hat, dass die Reporter wegen Wulff da waren und nicht wegen der Sternsinger. Der Probeabend war stressig, weil alle schon sehr müde waren. Die Hinfahrt war schön, die Rückfahrt war blöd, weil nicht genug Plätze da waren. Lustig und schön war die spontane Stadtrundfahrt, das war eine Überraschung für uns. Dass der Wulff so familiär ist, hätte ich nicht gedacht.

Ole Lievertz (11):

In Berlin hat mir alles sehr gut gefallen. Mich hat besonders beeindruckt, dass der Bundespräsident uns bei der Schlossbesichtigung alles so toll erklärt hat. Besonders lustig fand ich, dass er zu seinem Sohn Linus immer sagte: "Komm, Linus, wir gehen arbeiten!" Berlin war ein ganz tolles Erlebnis!

Stefanie Lievertz-Vogt:

Ich möchte auf jeden Fall noch erwähnen, dass unsere Gemeinde richtig tolle Kinder hat! (Fast) Unbeeindruckt von so vielen Kameras und Journalisten haben sie ihre Aufgaben supertoll gemeistert. Haben unaufgefordert ihre Musikstücke geprobt, Interviews gegeben, ihre Anspiele gezeigt und waren wirklich mit Haut und Haaren bei der Sache. GROSSES LOB!!!

Ingrid Brosch:

Ich schließe mich diesem Lob unbedingt an. Schon das Drehen des Bewerbungsvideos hat sehr viel Freude gemacht und ich bin immer wieder beeindruckt, wie viel in den Kindern steckt. In Berlin haben sie anspruchsvolle Aufgaben bewältigt. Sie haben wirklich Stärke gezeigt. Auch für mich bleibt die Fahrt nach Berlin und der Empfang beim Bundespräsidenten ein unvergessliches Erlebnis.

Sophie Bade (11):

Mir hat der Empfang des Bundespräsidenten und die Messe gut gefallen. Mich hat besonders das Schloss des Bundespräsidenten beeindruckt, und dass wir mit dem Bundespräsidenten sprechen durften. Also, das einzige was mich genervt hat, war die Presse. Die Rundfahrt war lustig und auch unsere Übernachtung.

Jan Bretinger (9, jetzt 10):

Mir hat gefallen, dass wir in vielen Zeitungen und oft im Fernsehen zu sehen waren. Es war auch toll, dass wir das Schloss besichtigen durften und eine Stadtrundfahrt spendiert bekommen haben. Der Bundespräsident und seine Frau waren total nett und haben uns alles gezeigt und unsere Fragen beantwortet. Mich hat beeindruckt, dass es im Schloss Bellevue so viele Zimmer und so schöne Möbel gibt. Genervt hat, dass ein Reporter auf den Ärger um Wulff angespielt hat. Außerdem haben viele Zeitungen geschrieben: „Die Kinder aus Gelsenkirchen-Rotthausen haben sogar ein Theaterstück ausgerechnet zum Thema Meinungsfreiheit aufgeführt“, und haben nichts von Kinderrechten gesagt. Ich fand den Busfahrer lustig, weil er bei der Stadtrundfahrt erst erfahren hat, dass er auch unser Reiseleiter ist. Es war ein supertolles Erlebnis, dass ich bestimmt nicht vergessen werde.

Lisa Wegner (10):

Es hat mir sehr gut in Berlin gefallen. Am besten fand ich, dass der Bundespräsident und dessen Frau uns durch das Schloss Bellevue geführt haben, und uns alles genau gezeigt haben, was es in den Räumlichkeiten zu sehen gab.

Als uns die Reporter interviewt haben, war ich sehr aufgeregt, und dennoch hat es mir sehr viel Spaß gemacht.

Lisa Korbel (10):

Das Sternsingen in Berlin war ein tolles Erlebnis für mich. Es war aufregend den Bundespräsidenten kennen zu lernen. Besonders hat mir gefallen, dass er uns persönlich das Schloss Bellevue gezeigt hat. Ich finde Berlin ist eine sehr schöne Stadt.

Frederike Völlmecke (10):

In Berlin war es schön. Der Empfang beim Bundespräsidenten war sehr aufregend, vor allem vor der Presse zu stehen. Die Führung durch das Schloss Bellevue hat mich sehr beeindruckt, vor allem die großen, hohen Säle und die tollen Bilder. Die Stadtführung fand ich sehr interessant, deshalb habe ich auch versucht viele Fotos zu machen. Es war ein einmaliges Erlebnis.